



Basel, den 6.2.2017

Protokoll der KSBS-Vorstandssitzung 01/17
Montag, 23. Januar 2017, 17.00 – 18.30 Uhr

Gaudenz Löhnert (GLö) begrüsst die Anwesenden zur ersten Sitzung im neuen Jahr.

1. Protokoll der Vorstandssitzung vom 13. Dezember 2016

-//- Das Protokoll vom 13.12.2016 wird einstimmig genehmigt (eine Enthaltung).

2. Mitteilungen:

Aufsteller des Monats – Gaby Hintermann (GH) berichtet vom zweisprachigen Skilager („Deux im Schnee“), bei welchem

- a) sie mässige Fortschritte im Französischsprechen gemacht hat; aber Einblick in eine andere (Schul-)Kultur innerhalb des eigenen Landes erhalten hat.
- b) eine Begegnung von drei Schulklassen aus der Deutschschweiz und drei Schulklassen aus Genf stattgefunden hat.

Aus dem Leitenden Ausschuss (LA):

- Das „**Gesamtpaket**“ („Entlastung der Klassenleitungsfunktionen an den Basler Schulen und Verlängerung der Weihnachtsfreien auf zwei Wochen“) wurde vom Grossen Rat ohne eine einzige Gegenstimme genehmigt. Zurzeit laufen nun die Verhandlungen mit dem Erziehungsdepartement über die konkrete Umsetzung. Im Zentrum stehen dabei der Umgang mit den bestehenden Ferienkonto-Guthaben und die Handhabung der neuen Klassenleitungs-Entlastung. Die KSBS geht davon aus, dass die diesbezüglichen Weisungen bis spätestens im Februar zuhanden der Schulleitungen und der Kollegien vorliegen werden.
- Die **Gesamtkonferenz** („GeKo“) findet dieses Jahr wie angekündigt statt. Es ist jedoch möglich, dass Verhandlungen über deren künftige Form und Ausgestaltung alsbald folgen werden.
- Das **Komitee aus Baselland** („Starke Schule“) fragt weiterhin Lehrpersonen aus Basel-Stadt an. Die KSBS geht davon aus, dass sie selbst die Lehr- und Fachpersonen im Kanton vertritt und dafür auch regelmässig interne Befragungen durchführt. Anliegen aus den Schulen können jederzeit von Vorstands-(Mitgliedern) zur Bearbeitung vorgebracht werden.

Aus dem Vorstand:

- **Sekundarschule Vogesen:** Die im letzten Schuljahr geleisteten Überstunden der Teams A und B (Arbeit mit „offenen Lernformen“) werden von der Volksschulleitung mittels Überweisung aufs Lektionenkonto der betroffenen Lehrpersonen rückvergütet.
- **Primarschule Kleinhüningen:** Betreffend die Einführung der „Software für Lehrpersonen“ (SoLe) kam Unklarheit über den genauen Startpunkt des Projekts an den Schulen auf. Laut seinen Informationen aus der sogenannten „Echogruppe SoLe“ ist der LA der Meinung, dass es dazu im Moment noch keine gesicherten Informationen gibt. (Entscheid fällt im April)

3. Konsultation: «Verordnung Schulleitungen VS & MB»

Ablauf des Meinungsbildungsprozess:

In vier Gruppen wurden verschiedene, für diskussionswürdig empfundene Paragraphen, vertieft unter die Lupe genommen und Textbausteine für die diesbezügliche KSBS-Stellungnahme vorbereitet. Daraufhin wurden die Ergebnisse aus den Gruppenarbeiten im Plenum zusammengetragen, visualisiert und besprochen.

-//- Die somit bereinigte Stellungnahme der KSBS (s.u.) wurde vom Vorstand einstimmig verabschiedet.

Stellungnahme der KSBS zur Konsultation «Verordnung Schulleitungen» (Wortlaut)

Die KSBS hat die vorgeschlagenen Anpassungen der Verordnung für die Volksschulleitung zur Kenntnis genommen und besprochen. Die KSBS möchte folgende Rückmeldungen anbringen:

§ 11 a) – c) Zustimmung.

Absatz d) Änderungsantrag: nicht «bestimmte Aufgaben», sondern «**notwenige** Aufgaben».

§ 14 Es fehlt die Bezeichnung Fachpersonen.

- Lehr- und **Fachpersonen** brauchen beide ein MAG. Letztere haben jedoch einen z.T. anderen Auftrag und können von fachfremden Schulleitungen nicht effektiv beurteilt werden. Hier böte sich der Beizug von Expertinnen und Experten an.
- Die «**Beurteilung von Leistungen**» ist in der Schullandschaft grundsätzlich anspruchsvoll. Stattdessen wäre ein gegenseitiges Beratungsgespräch mit individuellem Feedback von Nutzen. Auf das gegenseitige Beurteilen von Leistungen (SL – LP und umgekehrt) könnte verzichtet werden.
- Gewinnbringender als eine Beurteilung (auch wenn sie nicht qualifizierend ist) durch die Schulleitung wären allenfalls Formen des kollegialen Feedbacks.

§ 16 Auch hier fehlt die namentliche Erwähnung der Fachpersonen:

«Die Schulleitung legt in Absprache mit Lehr- **und Fachpersonen** fest, welche Fachgruppen gebildet werden.»

§ 17 Die Erweiterung der Ausbildungsvoraussetzungen für Schulleitungen im Bereich MB um «vergleichbare Führungsausbildung» alternativ zur SL-Ausbildung wurde stark diskutiert; schliesslich aber gut geheissen. Es wird beobachtet, dass die Voraussetzungen a) & b) an einigen Orten nicht eingehalten werden. Werden a) und b) eingehalten, erscheint die Erweiterung weniger problematisch als wenn a) und b) fehlen.

Weitere Bemerkungen:

- Die KSBS erachtet es als wichtig, dass das Departement noch stärkere Anstrengungen unternimmt, «Eigengewächse» zu fördern (LP zu SL). Diese Anstrengungen dürfen von einer Erweiterung im Sinne von «vergleichbare Führungsausbildung» nicht untergraben werden.
- Die KSBS ist der Meinung, dass die Attraktivität für den Schulleitungsjob gesteigert werden muss. Dafür scheint es uns auch nötig, dass die «klassische» Schulleitungsausbildung überarbeitet wird.

§ 22 Analog zur Stellungnahme der KSBS zur «Verordnung für die Volksschulleitung» sind wir der Meinung, dass eine Zielvereinbarung sowohl für VS und MB jährlich (statt bei VS mindestens alle 2 Jahre) stattfinden müsste.

§ 23 Die KSBS ist darüber gestolpert, dass die Leitungskonferenzen bei VS und MB in den Verordnungen sprachlich nicht gleich behandelt werden. VS: «SL-Mitglieder **beteiligen** sich...» / «Mitglieder der VSL leiten die Leitungskonferenz...»; MB: «Die RektorInnen und Direktoren bilden...»/ 1. Teil mit Leitung MB, 2. Teil leitet RektorIn/DirektorIn». Der KSBS ist diese Unterscheidung nicht klar. Wir unterstützen eine Gleichbehandlung, wenn das die Schulleitungen wünschen.

4. Antrag für GeKo („Resolutionsantrag zur Abschaffung der Checks“)

GH stellt den Kontext des per 21. Dezember 2016 von 14 Lehrpersonen beim LA eingereichten Antrags zuhanden der KSBS-Gesamtkonferenz vom 22. März 2017 vor. Dieser verlangt die Abschaffung der 2013 eingeführten, vierkantonalen Leistungschecks („Checks“).

Zwei mitunterzeichnende Lehrpersonen, Margrit Goop und Georg Geiger, stellen dem Vorstand ihr Anliegen näher vor und beantworten Verständnisfragen. Nach einer angeregten Diskussionsrunde entscheidet sich der KSBS-Vorstand für folgende Abstimmungsempfehlung zuhanden der GeKo:

-//- Der Vorstand unterstützt den Resolutionsantrag mit 42:0 Stimmen (bei vier Enthaltungen).

Die Vorstandsmitglieder (Konferenzvorstände) erhalten den Auftrag, das Thema des Resolutionsantrags im Vorfeld der GeKo mit ihren Kollegien zu diskutieren und die Meinungsbildung somit zu gewährleisten. An der GeKo selbst wird keine ausführliche Saaldiskussion dazu stattfinden.

Resolutionsantrag (Wortlaut)

Resolutionsantrag-an-die-Gesamtkonferenz-der-Kantonalen-Schulkonferenz-Basel&Stadt-vom-22.März-2017:-

Die-kantonale-Schulkonferenz-nimmt-den-Wechsel-in-der-Führung-des-Erziehungsdepartementes-Basel&Stadt-zum-Anlass,-eine-dringend-notwendige-Kurskorrektur-vorzuschlagen:-Die-unnötigen-und-teuren-externen-Leistungschecks-in-der-obligatorischen-Schulzeit-gehören-abgeschafft.-Die-Lehrerinnen-und-Lehrer-sollen-wieder-das-volle-Vertrauen-zurück-erhalten,-dass-sie-mit-den-Lernberichten-und-den-Zeugnisnoten-eine-glaubwürdige-und-brauchbare-Gesamtbeurteilung-der-Schülerinnen-und-Schüler-liefern.-Standardisierte-Tests-sind-teuer,-förderdiagnostisch-unbrauchbar-und-sie-führen-zum-unsäglichen-Phänomen-des-"teaching-to-the-test".-Sie-entwerten-den-Unterricht,-sie-schwächen-die-Rolle-der-Lehrerinnen-und-Lehrer-und-sie-bergen-die-Gefahr-von-unsinnigen-Rankings-innerhalb-der-Klassen,-in-den-Schulhäusern,-zwischen-den-Schulstandorten-und-den-Kantonen.-Der-Wirtschaft-sei-es-unbenommen,-gemäss-ihren-Bedürfnissen-Eignungstests-durchzuführen,-doch-externe-standardisierte-Checks-sind-mit-dem-Bildungsauftrag-der-Volksschule-nicht-vereinbar.-

Für das Protokoll:
Jean-Michel Héritier